# Predigten von
# William Marrion Branham

*„... in den Tagen der Stimme... “ Offenbarung 10:7*

# Der Verworfene König

## The Rejected King

Jeffersonville, Indiana USA
May 15, 1960

# Einleitung

Der bemerkenswerte Dienst von William Branham war die Antwort des Heiligen Geistes auf die Weissagungen der Schrift in Maleachi 3,23-24, Lukas 17,30 und Offenbarung 10,7. Viele andere biblische Prophezeiungen wurden in diesem weltweiten Dienst erfüllt und das Wirken Gottes durch Seinen Geist in dieser Endzeit fortgeführt. Von diesem Dienst wurde in der Schrift gesprochen, um Sein Volk für das zweite Kommen von Jesus Christus vorzubereiten.

Wir beten, dass das gedruckte Wort in Ihr Herz geschrieben wird, wenn Sie im Gebet diese Botschaft lesen.

Über 1100 Predigten von William Branham, welche von den Tonbändern abgenommen wurden, sind auf zum Herunterladen und Ausdrucken frei erhältlich.

## www.messagehub.info

Bei den Übersetzungen wurde genau darauf geachtet, möglichst wortgetreu zu bleiben. Dennoch wird die englische Audio-Aufnahme immer die genaueste Version der jeweiligen Predigt sein.

Diese Arbeit darf kopiert und verbreitet werden, sofern sie vollständig kopiert wird, keine Änderungen vorgenommen werden und kostenlos weiter gegeben würden.



163 Vater, ich danke Dir heute für die kleine Hirtenschleuder, das Gebet, welches den Löwen in die Knie zwang und das kleine Lamm wurde von ihm weggerissen und zurück zu seiner Mama und Papa gebracht. Ich bete für unseren Bruder. Ich bitte, dass Du auch ihn sicher hereinbringst, Herr. Möge der Blutdruck und die Schwierigkeiten seines Leibes aufhören. Ich gehe ihm nach, Herr, bringe ihn zurück. In dem Namen von Jesus Christus; so sei es. Amen. Gott segne dich Bruder.

164 Beim Hinuntergehen sah ich dich einen kleinen, blinden Jungen halten. Noch eine Sache möchte ich gerne sagen. Ich war sehr krank... Ich habe mich übergeben. Und ich dachte... Ich möchte nicht, dass ihr das verpaßt, wenn ihr könnt. Ich dachte: „Gott, was würde ich dafür geben, wenn ich jemand draußen anhalten hören würde."

165 Meine Frau würde sagen: „Billy, da ist ein alter Herr hier, um dich zu besuchen." Und hier kommt ein kleiner, glatzköpfiger Bursche herein mit grauem Bart, der um sein Gesicht herum hängt.

Er würde hereinkommen und sagen: „Du bist Bruder Branham?"

Ich würde sagen: „Ja, mein Herr, ich bin es."

166 "Mein Name ist Simon." Legt seine Hand auf mich und schaut mich einen Moment an. Sagt: „Du bist ein Gläubiger, Bruder Branham."

„Ja."

167 „Es wird in Ordnung sein." - Simon Petrus aus der Bibel. Wie würde ich das schätzen! Er bräuchte nicht viel sagen - nur seine Hand auflegen. Es würde alles in Ordnung sein.

168 Und was dann zu mir kam: Durch Gottes Hilfe und durch Gottes Gnade, da sind zehntausende von Menschen, die dieselbe Sache glauben, wenn ich zu ihnen komme. Und ich dachte: „Herr, laß mich dann zu jedem hingelangen, wo ich nur kann. Laß mich einfach - einfach... " Ich dachte, wenn Simon einfach... Paulus - jemand von ihnen einfach hereinkommen würde und sagten: „Bist du Bruder Branham?"

„Ja."

169 Legten ihre Hände auf mich herüber und schauten mich an und sagten: „In Ordnung, Bruder Branham" - gingen einfach wieder hinaus. Ich würde gesund werden. Ich würde in Ordnung sein. Sicherlich. Ich sagte: „Junge, ich würde dann sofort Mut fassen. Ich würde sagen: ‚Ich werde in Ordnung kommen.'" Jawohl, mein Herr. Und da sind Menschen, die heute dieselbe Sache glauben. Und darum komme ich hier herunter: um euch die Hände aufzulegen, Gott zu bitten. [Bruder Branham fährt fort für die Kranken zu beten - Verf.] `

Diese Botschaft darf frei vervielfältigt und verteilt werden, jedoch nicht für kommerzielle Zwecke. Sie ist urheberrechtlich lizenziert (Works 2.5 License). Einzelheiten dieser Lizenz können unter www.biblebelievers.org/messagehub eingesehen werden.

158 [Bruder Branham verläßt die Plattform, um für die Kranken zu beten - Verf.] Gott ist der Heiler. Wir wissen das. Wenn ich euch gesagt hätte, dass ich dort hinunter gehen könnte und diese Gehirnblutung von dem Mädchen wegnehmen könnte und sie gesund mache, würde ich euch etwas Falsches sagen. Oder ich könnte den Krebs von der Frau wegnehmen. Aber ich weiß eine Sache: da war ein Bär, ein Krebs, ein Tumor, eine Blindheit und sogar der Tod nahm eines Tages eines von Gottes Schafen. Und ich ging mit der Kraft Gottes voran und erschlug ihn und brachte das Schaf zurück. Das ist richtig. Wir gehen heute vorwärts, nicht mit irgendetwas gewaltigem So-und-So. Ich gehe vorwärts mit einer einfachen, kleinen Schleuder des Gebetes. Es wird sie zurückbringen. Du glaubst das, nicht wahr Schwester? Du glaubst auch, nicht wahr Schwester? Wieviele von euch glauben jetzt mit ihrem Herzen? Nun, ihr beugt eure Häupter während ich gehe, um zu beten.

159 Würdet ihr euer Haupt gerade einen Moment erheben. Der Pastor hat mir gerade gesagt, dass diese Menschen sehr, sehr krank wären. Sie werden in Ordnung kommen. Tut nur nicht... Es ist in Ordnung. Gottes Verheißung versagt niemals. Wir gehen ihnen nach.

160 Sie haben einen Taufgottesdienst. Da sind einige Menschen, die gehen müssen. Wir werden heute Abend wieder Gottesdienst haben. Ist da irgendjemand hier, der heute Abend nicht kommen könnte, der möchte, dass wir jetzt Gebet für dich darbringen? - der heute Abend nicht hier sein kann. Würdet ihr dann gerade hier herkommen? Ihr, die ihr heute Abend nicht kommen könnt - ich werde heute Abend mehr Zeit für meine Gebetslinie haben. Sie müssen diese Menschen taufen. [Bruder Branham spricht mit jemand - Verf.] Ihr habt einen kleinen Jungen da... Ja Bruder, danke sehr. Ist es in Ordnung, wenn ich es nach einer Weile lese oder gerade jetzt? Danke, mein Herr.

161 Nun, wenn ihr uns gerade einfach eine Minute oder zwei länger gebt, wir... dann würden wir den - den Dienst für die - die Taufe haben. Ich weiß, dass ihr es sehen möchtet. Und diejenigen, die heute Morgen Taufe wünschen, nun gut, ihr - die Damen gehen hier herüber, um ihre Kleider zu wechseln und die Männer gehen auf diese Seite herüber. Und dann, während ich für diese kranken Menschen bete, dann macht ihr euch vielleicht für den Taufdienst bereit. Und diejenigen jetzt, die...

162 Nun, heute Abend werde ich versuchen eine - eine kleine Gebetslinie zu haben, heute Abend, geradewegs sobald ich hereinkomme. Und wir werden heute Abend das 1. Buch von Epheser anfangen. Und wir werden uns nun sehr freuen, euch in unserer Mitte zu haben. Wenn ihr keine Gemeinde habt, wo ihr hingeht. Aber wenn ihr euren eigenen Pastor und Gemeinde habt, dann ihr - wohnt ihr eurer kostbaren Gemeinde bei, welche ihr unterstützt. Wenn ihr, die ihr gehen müßt und dabei seid, jetzt zu gehen, Gott segne euch. Seid wieder mit uns, wenn ihr könnt. Wir werden froh sein, euch zu haben. [Bruder Branham spricht mit jemand - Verf.] Nun, die anderen von euch, während ihr euer Haupt eine Minute beugt; wir möchten beten.

# Der Verworfene König

1 ...Auf der Suche nach der Herrlichkeit des Herrn, die heute durch das Predigen des Wortes über uns gebracht wird. Und es ist eine... Diese letzte Woche war ich einfach ein wenig unter dem Wettereinfluß - genau gesagt, nicht unbedingt unter dem Wetter; es war eine Untersuchung, die ich nehmen musste, eine körperliche Untersuchung; und das ist worüber ihr gehört habt, dass ich im Krankenhaus war. Es war deswegen, dass ich dort hinging, damit ich nicht hin und her über den Fluß kommen musste. Ihr bekommt eine Magen- und Darmuntersuchung und sie müssen... alle paar Minuten müssen sie zurückkommen und wieder röntgen.

2 Aber wir sind aufgefordert, sie alle sechs Monate machen zu lassen, (wenn wir Überseemission tun). Bruder Roberts und sie, denke ich, bekommen ihre alle sechs Monate. Doch ich hatte keine seit vier Jahren gehabt.

3 Die Schwierigkeit - ich mag einfach nicht dieses Rizinusöl. Das ist die einzige Sache. Und sie sagen, da gibt es nichts, was sie stattdessen geben können, so ich... Oh, ich werde so krank, wenn sie mir das Zeug geben. Ihr wißt, ich habe euch in meiner Lebensgeschichte erzählt, wie dieses Zeug mich so krank macht und - und ich hasse einfach, das Zeug zu nehmen. Und ich sagte zu meinem kostbaren Doktoren freund: Falls... gibt es da überhaupt nichts anderes?"

Und er sagte: „Ich denke nicht, Bruder Branham."

4 Oh, als die Dame mit dem hereinkam - sah aus wie - vielleicht übertreibe ich, aber es sah aus wie ein Liter. Es war... Ich habe nie soviel gesehen; und deshalb hielt ich meine Nase und würgte, aber schließlich bekam ich es herunter.

5 Doch jetzt in all der Prüfung und allem wo ich durchging, möchte ich dem Herrn für eine gelungene Untersuchung danken. Und ich habe einhundert Prozent geschafft, kann in die ganze Welt gehen, wo immer ich möchte. Ich fragte die Ärzte, welche drei von den besten Spezialisten waren, vermute ich, in Louisville, und ich fragte sie, ich sagte: „Habe ich wenigstens zehn Prozent Untauglichkeit?"

6 Er sagte: „Sie haben nicht eine Spur Untauglichkeit." Er sagte: „Sie sind vollkommen gesund, in jeder Hinsicht." Und ich bin Gott so dankbar. Von wem anders könnte das kommen als nur von unserem Himmlischen Vater, seht, dass es so ist. Und er sagte: „Alle ihre Diagramme zeigen, als wenn sie jung wären." Er sagte: „Ihre... Alle ihre Blutzellen haben noch nicht einmal begonnen sich zu zersetzen oder sonst etwas." Er sagte: „Sie sind in einer sehr guten Verfassung, Bruder Branham."

Und ich sagte: „Gut, ich bin so froh."

7 Und ich hatte das Vorrecht zu sprechen, jeder Krankenschwester in dem Krankenhaus und jedem Arzt über das Königreich Gottes Zeugnis zu geben. Und ein bestimmter Arzt - ich denke, er sollte heute Morgen hier sein. Und ich - ich - ich werde... ich bin froh zu wissen, dass es da

noch gute Männer in dieser Welt gibt - wirkliche Männer. Männer, die mich für fünf Tage durch eine körperliche Untersuchung nehmen würden, welche wahrscheinlich zwei- oder dreihundert Dollar für jede einzelne kosten würde; als ich fertig war, sagten sie: „Das ist unser Beitrag für das Werk des Herrn, welches sie tun.” Nicht einmal... Sagten: „Warum, sie würden uns in Verlegenheit bringen, wenn sie uns fragen würden, was sie uns schulden.” Sagten: „Nur ihre Gebete für uns.”

8 „Und inwendig,” sagten sie, „finden wir ein gefühlsmäßiges Etwas, das wir nicht verstehen können.” Und sagten: „Es scheint nicht zu sein... ” Er sagte: „Äußerlich sind sie nicht nervös oder unruhig,” aber sagte, „innerlich ist da eine Gefühlsbewegung, die wir nicht verstehen können.”

9 Ich sagte: „Wenn sie sich hier nur einen Moment hinsetzen würden, werde ich es ihnen erzählen.” Und ich fing an, ihnen über Visionen zu erzählen. Es war ein anderer Bereich für sie. Sie wußten nichts davon. Ich erzählte ihnen von der Bibel. Dann erzählte ich ihnen die Vision, die der Herr mir gerade neulich gab und sie weinten wie kleine Kinder - saßen einfach dort und weinten. Und ich... sie...

Ich sagte: „Ich hoffe, dass sie mich nicht als religiösen Spinner betrachten oder irgendeinen... ”

10 Sagte: „Auf keinen Fall, Bruder Branham. Ich glaube das mit ganzem Herzen.” Er sagte: „Aber eine Sache möchte ich ihnen sagen, sie gehen nicht zur Schule um solche Dinge zu lernen,” sagte, „ich glaube, dass sie vom Allmächtigen Gott kommen.” Und das waren drei der herausragenden Ärzte in Louisville, die besten, die sie hatten. Und so war ich so glücklich dafür und zu wissen, dass der Herr mich vielleicht etwas Samen dort hat pflanzen lassen.

11 Jede Krankenschwester sprach mit ihnen. Sie... Eines Morgens, als ich aus dem Röntgenzimmer kam, sagte ich zu der... Ich schaute eine arme, alte Frau an; sie war so sehr schwach. Und ich ging weiter den Flur hinab, weiter runter, bis ich zu ihr kam. Ich dachte, dass sie vielleicht dem Sterben nahe ist und ich sagte: „Ich möchte dir eine Frage stellen, Schwester.”

Sie sagte: „Ja, mein Herr?”

Ich sagte: „Bist du ein Christ?”

Und sie sagte: „Ich gehöre zu einer bestimmten Gemeinde.”

12 Und ich sagte: „Ich möchte das nur ein wenig deutlicher machen.” Ich sagte: „Ich - ich möchte wissen, ob du ein Christ bist, wirklich ein Christ. Dass wenn du über dieses Meer des Lebens in das andere Land gehen solltest, liebst du Ihn?” Ich fragte: „Wärest du wirklich errettet?”

Und sie sagte: „Ja, mein Herr, ich wäre es.”

13 Und ich sagte: „Gott segne dann dein Herz. Ganz gleich in welche Richtung der Wind bläst, du bist dann in Ordnung. Solange es so ist.” Und wenn wir nur ein wenig herumkommen, da sind noch eine Menge feiner Menschen in der Welt übrig.

14 Nun, heute komme ich mit einer Vision, die ich euch ein wenig



Billy Graham. Wir haben den Gegenstand der Frage besprochen, ist ohne Be-... Dieser Gegenstand der Frage ist ohne Bedeutung.”

153 Aber inmitten von jedem bißchen davon, sagte er mir - sagte, wir wären Fanatiker; wir wüßten nicht was wir tun. Sie mussten in ihrer eigenen Zeitung bezeugen, dass Gott es trotzdem getan hat. Gott ist heute genauso Gott wie Er immer war. Ihr dürft nicht denken, dass sie es nicht glauben; sie sehen es nicht. Es ist nicht verborgen; es geschieht nicht in irgendeinem Versteck. Hunderttausende von Menschen saßen dort und haben es beobachtet. Als sie den verkrüppelten, leidenden Jungen dort kommen sahen, und der Heilige Geist ihm über sein Leben erzählte und Dinge und was geschah, und sahen zehntausend Moslems sich flach auf den Boden legen und Jesus Christus als persönlichen Erretter annehmen.

154 Wir haben immer noch T. L. Osborns und so weiter, die noch Schafspeise austeilen. Ich vermute, dass Bruder Osborn noch nicht unter den Moslems gewesen ist. Sie beanspruchen, dass sie so überlegen sind. Aber wir haben immer noch einen Gott, Der die Schafe von dem Löwen befreien kann; die Schafe von dem Bären befreien kann. Und es tat mir gut zu wissen, dass sie es schreiben mussten und es anerkennen mussten. Sie denken, sie taten es nicht. Sie würden weggehen und ihren Rücken wenden und sagen: „Oh, jene Tage sind vorüber.” Die Moslems sagen: „Ah, sie, die ganze Bibel ist dann Vergangenheit. Ihr seid alle verkehrt. Ihr betet einen Mann an. Ein Mann, der starb und Sein Name war Jesus und Er starb vor vielen Jahren und da gibt es keine solche Sache, dass Er auferstanden ist.”

*[aus Jesaja 45:23, Römer 14:11]*

155 Doch sie konnten das bei der Versammlung in Durban nicht sagen. Dort stand Er, tat dieselbe Sache, die Er tat und bewies es ihnen. Nun, sogar die - die Denominationen mussten zurückkommen... Genau dieselbe Person, die das schrieb und mir sagte, dass ich meine Belehrung mit der Bibel nachweisen müßte, war diejenige, die das in ihrer Zeitung schreiben musste. Gott bringt sie dazu, Ihn trotzdem zu preisen. Das ist richtig. Er bringt sie dazu, Ihn irgendwie zu preisen.

156 Wir haben ein kleines, krankes Mädchen hier sitzen. Ist das dein Kind? Was ist ihr Problem, Schwester? Meine Dame? [Die Schwester sagt: „Hirnblutung.”] Hirnblutung. Es gibt nur eine Sache, Mutter, kann dann... wird das Mädchen retten. Und das ist Gott. Du weißt das. [Die Schwester sagt: „Es geht ihr schon viel besser als vorher.” - Verf.] Ich bin so froh darüber. Bist du unten gewesen und hast für sie gebetet, Bruder Neville? [Bruder Neville sagt: „Ja, mein Herr.” - Verf.] Seitdem Bruder Neville runter ging und für sie betete, geht es ihr besser. Haben immer noch Hirten, die Schafspeise kennen.

157 Was ist deine Schwierigkeit, liebe Schwester, die dort im Stuhl sitzt? Deine? Krebs. Nun, wenn ich euch einfach etwas frage, vielleicht gerade hier. Wieviele hier drinnen sind durch... von Krebs geheilt worden, erhebt eure Hand. Schau hier, Schwester. [Die Schwester sagt etwas - Verf.]

mißversteht mich nicht. Ich - ich weiß nicht, was geschah. Ich - ich weiß nicht, was geschah. Aber Gott, wenn ich sterbe, laß mich dorthin zurückgehe. Laß mich einfach zu dem Ort zurückgehen, das ist, wo ich sein möchte, wo immer es war. Ich versuche nicht ein Paulus zu sein, der in die Dritten Himmel hinaufgenommen wurde. Das sage ich nicht. Ich glaube, dass Er nur versucht hat, mich zu ermutigen, versuchte mir ein klein wenig zu geben, um mich in meinen neuen Dienst hineinzutreiben, der hervorkommt.

**151** [Würde es ehrfurchtslos erscheinen, wenn ich gerade eine - eine Minute hier etwas lese? Wäre es in Ordnung? [Versammlung sagt: „Amen." - Verf.] Eines der nationenführenden Magazine - Billy Graham: „Dr. Billy Graham zu den Mohammedanern eingeladen." Auf der Titelseite von der Afrikaans Times, 15. Februar 1960. Der Schreiber des Artikels, welcher ein Moslem war (Mohammedaner) denkt, dass Wunder dem Predigen des Evangeliums von Christus folgen sollten - derselbe gestern, heute und für immer. Wir zitieren:

*[aus Johannes 14:12]*

Es ist dieser Christus, der Seinen Anhängern versprach, als Er sagte: „Wer an Mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die Ich tue; und wird größere als diese tun." Hat die Gemeinde jemals die Werke getan, die... die - die Eigenschaften von Christus in der Bibel; kann sie es heute? Kann sich irgendeine der Gemeinden auszeichnen, selbst nur die Hälfte der Wunder zu vollbringen, die Christus vollbrachte? Nicht zu sagen, größere Werke. Können sie als ein persönlich namhafter Befürworter von den Christen aufstehen um... die Toten zu körperlichen Leben aufwecken? Können sie auf dem Wasser wandeln? Können sie die Kranken heilen und den Blinden das Augenlicht geben? Wird nicht dies gemäß der obenerwähnten Ära von den Mohammedanern fortgesetzt oder gesetzt... oder die Prüfung durch Christus'...?... Nachfolger als die Behauptungen von irgendwo in eurem Glauben?

**152** Das meiste von dem Moslem Artikel ist schlicht eine Fehldarstellung nach der anderen. Sie schenkten diesem Moslem keinen Glauben, aber er war richtig. Doch hier ist, was sie zu sagen hatten:

Die beste Antwort ist die Bibel zu lesen und den Koran zu kennen. Der Koran leidet darunter... verliert durch den Vergleich. Der Anspruch des Islam, das er herausragend ist und die Christenheit weit übertrifft ist einfach b-o-m-b-a-s-t-i-s-c-h, (bombastisch vermute ich) Einbildung. Der Schreiber hat dennoch einen wichtigen Punkt hinsichtlich von Wundern berührt, die zur Gemeinde gehören. Aber hier zweifeln wir wiederum die Aufrichtigkeit des Schreibers an. Denn wer könnte aufzeigen und die Wunder anzweifeln, die durch Prediger William Branham vor den Moslems in Südafrika getan wurden, als Zehntausend Es empfingen, Christus den Erretter. Unter dem Dienst von William Branham in Durban, Süd Afrika und woanders durch die ganze Welt, oder durch T. L. Osborn in Ost Afrika. Natürlich stehen wir einhundert Prozent für



später erzählen werde und ich möchte gerne zuerst über etwas von dem Wort sprechen, weil ich glaube, dass das Wort sehr lebenswichtig ist - das Lebenswichtigste jetzt.

**15** Und ich bin froh, Charlie Cox zu sehen und Bruder - meine Freunde stehen dort zusammen - Bruder... Ich kann mich nicht erinnern... Jefferies, (ich kann mich nicht an seinen Namen erinnern), viele von euch anderen, kostbaren Brüdern von Georgia, von verschiedenen Teilen des Landes - mein alter Kumpel Bill sitzt hier, (ich glaube, er ist es), heute Morgen, und - und viele... der Bruder von Georgia dort, die Menschen, die mir diesen Anzug gaben. Wißt ihr, das ist - das ist einer der besten Anzüge, die ich jemals trug. Man fühlt sich einfach so gut darin. Es ist wirklich sehr fein und - ihr bedeutet mir soviel. Wenn ich euch erzähle, was die letzten Tage mit mir passiert ist, dann werdet ihr verstehen, warum ich denke, dass es soviel für mich bedeutet.

**16** Nun, ich glaube, wenn der Herr will, werde ich noch mehr im Kampf vorwärtspressen als jemals zuvor in meinem Leben, denn ich finde jetzt heraus, wenn - natürlich könnte ich heute sterben. Das ist... ihr wißt es nicht. Elektrokardiogramme und alles Mögliche, sechzehn verschiedene Arten von Röntgenuntersuchungen - eine vollständige körperliche Untersuchung zeigte, dass ich so normal war wie irgendeine Person sein könnte - ein menschliches Wesen auf Erden. Deswegen bin ich dankbar dafür. Aber alle Dinge, sogar alles davon und so dankbar und glücklich ich Gott gegenüber bin, dass ich glaube, dass Er mich noch in Seinem Dienst hält, es war nicht das, was Er mir gerade ein wenig vorher zeigte, seht ihr. Es machte mich einfach so glücklich.

**17** Nun, ich denke heute Abend... Ist alles in Ordnung mit euch? [Bruder Neville sagt: „Ja, mein Herr." - Verf.] Unser - unser kostbarer Bruder ist - ist ein uneigennütziger Mann, ist - ist Bruder Neville. Und wenn irgend jemand von euch letzten Sonntag hier war und diese wunderbare Botschaft hörte, die er brachte: Der Ölkrug - es war eine der außergewöhnlichsten Botschaften, die ich jemals hörte, war was Bruder Neville durch den Heiligen Geist letzten Sonntag für diese kleine Herde von Schafen brachte, die Gott zusammen versammelt hat. Und wenn es in Ordnung ist, dem Herrn und Bruder Neville und der Gemeinde gefällt, möchte ich heute Abend wieder sprechen und eine Serie beginnen, sagen wir Montagabend, ich meine Sonntagabend und Mittwochabend und nächsten Sonntag - eine Serie von dem, was ich erforschte...

**18** Ich hätte nicht dort drüben im Krankenhaus übernachten müssen, aber sie waren so gut zu mir. Sie gaben mir das Zimmer für ein Drittel des Preises und so nahm ich einfach meine Bibeln, meine Bücher und habe das ganze Bett belagert und hockte dort mit meinen Knien auf dem Bett und hatte alle meine Bibeln und Sachen um mich herum liegen und hatte wirklich eine Zeit - bis sie dieses Rizinusöl hereinbrachten. Meine gute Zeit hörte gerade dann auf; ich - ich war dann erledigt. Aber Bruder Pat, ich war richtig krank. Das Zeug kann ich einfach nicht leiden. Und doch hatte ich eine gute Zeit für die ersten drei oder vier Tage.

[19] Ich hatte eine gute Zeit und ich nahm das Buch der Epheser durch. Oh, das Zusammensetzen der Gemeinde, und ich denke, es ist eine wunderbare Sache. Und - und wenn ihr...

[20] Und - und wenn ihr... nun, wenn ihr eine Gemeinde habt, zu der ihr hingeht, dann geht geradewegs weiter dorthin und steht auf eurem Posten der Pflicht. Doch wenn ihr keine Gemeinde habt und ihr heute Abend und Mittwochabend und Sonntagabend wiederkommen möchtet, möchte ich heute Abend das 1., Buch Epheser und Mittwochabend das 2. Kapitel von Epheser und nächsten Sonntag das 3. Kapitel von Epheser nehmen, um die Gemeinde in Ordnung zu setzen. Ihr wißt was ich meine, es ist - es ist Einsetzen, positionsgemäß und ich denke, es ist eine Auferbauung für die Gemeinde.

[21] Ich bin nicht... Ich bin - Ich spreche dieses nur zu den Besuchern des Branham Tabernakels. Und wenn irgendjemand von euch lieben Brüdern... Ich weiß, dass einige von euch, denke ich, Versammlungen gehabt haben. Unsere kleinen Brüder oben in Sellersburg und - und verschiedene haben Versammlungen. Nun schaut, dies sind Erweckungsversammlungen. Ihr wohnt solchen bei. Sie sind Diener von Christus - junge Männer, die herauskommen, die in der Bresche stehen. Wenn sogar ihre eigene Gemeinde die Wahrheit und diese Dinge verleugnete, sind sie direkt davon weggegangen und Gott berief sie zum Dienst.

[22] Ja, mein Herr, ich - ich bewundere Männer... Ich kann mich nicht einmal an den Namen des Mannes erinnern. Aber er ist ein junger Bursche; fein, kräftig aussehender Bursche und eine liebliche Frau und Kinder.

[23] Und - und Bruder Junie Jackson hat einige Versammlungen hier unten gehabt, was ein anderes wunderbares, bemerkenswertes Siegeszeichen von Gottes erstaunlicher Gnade ist.

[24] Und wenn sie Erweckungen in euren Gemeinden haben, dann geht geradewegs zu ihnen hin, weil das ist eure - das ist die Sache, die zu tun ist, weil ihr nicht wißt - es mag ein Sünder zum Altar kommen und ihr mögt beeinflußt sein, diese Person zu Christus zu führen, was eure gewaltige Belohnung drüben auf der anderen Seite sein wird. Dies ist einfach Belehrung und die Gemeinde hier im Tabernakel in Ordnung setzen, hilft uns weiter, während wir gehen.

[25] Nun, ich habe meine Uhr nicht mitgebracht, deshalb muss jemand für mich aufpassen. Doc hat mir gezeigt, er hat eine, so... mein Bruder. [Bruder Branham unterhält sich mit seinem Bruder Edgar „Doc" Branham - Verf.]

[26] Nun, ich werde nicht sehr lange sprechen. Nun, wenn es Fremde in unseren Toren gibt, möchten wir euch sicherlich mit unseren ganzen Herzen willkommen heißen. Ihr seid hier in diesem kleinen Tabernakel so willkommen. Wir haben kein gewaltiges Gebäude. Es ist jetzt im Programm, uns nicht einen großen Platz zu bauen, sondern einfach ein... Dieses ist ganz schön baufällig geworden und wir werden versuchen, uns



Deines Geistes hinein, dass ich lieben und ehren möge und diese Göttliche Liebe heute in meinem Herzen habe, die mich in das Land nehmen würde, wenn mein letzter Atemzug mich verläßt." Während wir beten, betet jetzt selber. Betet auf eure eigene Weise. Bittet Gott, das für euch zu tun. Ich liebe euch. Ich liebe euch. Ihr kostbaren, grauhaarigen Männer, die ihr hier sitzt, welche schwer gearbeitet und kleine Kinder ernährt haben. Ihr armen, alten Mütter, welche die Tränen von ihren Augen gewischt haben. Laßt mich euch dieses versichern, liebe Schwestern, es ist dort drüben nicht so. Ich glaube, dass es absolut in dem Raum ist. Es ist einfach eine Dimension in der wir leben; dieses ist einfach nur eine Verweslichkeit, in der wir jetzt leben. „Wirke in mir, Herr, Deinen Willen zu tun." Ihr betet, während wir zusammen beten.

[148] Ehrfürchtig, Herr, auf der Grundlage Deines Wortes und Deines Heiligen Geistes, sind wir so froh, dass wir wissen, woher unsere Geburt kommt. Wir sind froh, dass wir nicht durch den Willen eines Menschen, noch durch den Willen des Fleisches sondern durch den Willen Gottes geboren wurden. Und wir beten heute, Vater, dass diese, die jetzt um vergebende Gnade bitten, dass Dein Geist das Werk tun wird, Herr. Da gibt es keine Möglichkeit für mich, es zu tun. Ich bin nur ein Mensch; ein anderer Sohn von Kisch. Aber wir benötigen Dich, den Heiligen Geist. Gott, laß mich sein wie Samuel - einer der die Wahrheit des Wortes sagt. Und Du hast es soweit bestätigt und ich glaube, dass Du fortfahren wirst, solange wie ich Dir treu bleibe.

[149] Mögen sie jetzt alle Ewige Leben empfangen, Vater. Möge dieser Tag niemals von ihnen weichen. Und die Stunde, wenn sie dahin kommen, um diese Welt zu verlassen, möge dieses, was ich gerade zu ihnen gesagt habe, sich als eine Wirklichkeit öffnen. Und während wir hier heute sterblich sitzen, auf unsere Uhr schauen, an unser Essen denken, an die Arbeit für Morgen, an die Sorgen und Mühen des Lebens, sie werden dann nicht mehr sein. Sie werden alle vergehen. Dort werden keine Sorgen mehr sein - eine große Freude der Ewigkeit. Gib ihnen diese Art von Leben, Vater - jedem einzelnen. Und möge... Ich bitte Dich dieses, Vater, dass jede Person, die heute Morgen hier ist, welche mich diese Vision hat sagen hören, möge ich jedem einzelnen von ihnen auf der anderen Seite begegnen. Obwohl da Männer sein mögen, die nicht mit mir übereinstimmen und auch Frauen, aber Vater, laß das niemals in unserem Weg stehen. Mögen wir ihnen dort drüben begegnen, wenn auch sie rennen und wir einander ergreifen, ausrufend: „Unser kostbarer Bruder." Laß es so sein, wie es dort gezeigt wurde, Herr, für jedermann. Alle die ich liebte und alle die mich liebten. Ich bete, dass es so sein wird, Herr. Und ich liebe sie alle. Laß sie erscheinen, Vater. Ich biete ihnen jetzt Ewiges Leben an. Mögen sie ihren Teil tun, es anzunehmen. Denn ich bitte es in Jesu Namen. Amen.

[150] Wir haben nur ein paar Augenblicke, um für die Kranken zu beten. Ich sehe, dass wir ein kleines, krankes Mädchen hier haben und eine Dame im Stuhl. Nun, für meine kostbaren Brüder, Schwestern. Bitte

Herr laß mich hinter den Vorhang von Sorgen und Furcht schauen;
Laß mich den sonnigen, glänzenden Himmel anschauen.
Es würde unseren Glauben stärken und alle Furcht vertreiben;
Herr, laß sie hinter den Vorhang der Zeit schauen.

142 Ich bin sicher, Herr, wenn diese kleine Gemeinde heute Morgen einfach hinter den Vorhang schauen könnte. Nicht ein Leiden unter ihnen, noch könnte es sein. Nicht eine Krankheit, nichts als nur Vollkommenheit - und es ist nur ein Atemzug zwischen hier und dort - von einem alten Leben zur Jugend, von der Zeit zur Ewigkeit. Von einem Sorgen für Morgen und einem Sorgen von Gestern bis zur gegenwärtigen Zeit der Ewigkeit in Vollkommenheit.

143 Ich bete, Gott, dass Du jede Person hier segnest. Wenn solche hier sind, Herr, die Dich nicht in der Weise der Liebe kennen... Und wahrhaftig, Vater, nichts kann in diesen Heiligen Platz eingehen ohne die Art von Liebe; die neue Geburt um wiedergeboren zu sein. Der Heilige Geist, Gott ist Liebe. Und wir wissen, dass das wahr ist. Gleich ob wir Berge durch unseren Glauben bewegen, ob wir große Dinge getan haben, doch ohne diese könnten wir niemals diese große Leiter nach dort drüben erklimmen. Doch damit wird es uns jenseits dieser irdischen Sorgen erheben.

144 Ich bete, Vater, dass Du die Menschen hier segnest und mag es sein, dass jede Person, die mich heute Morgen diese Wahrheit sagen hörte, dass Du mein Zeuge bist, Herr. Wie Samuel damals: „Habe ich ihnen jemals irgend etwas in Deinem Namen gesagt als nur die Wahrheit?" Sie sind die Richter. Und ich sage ihnen jetzt, Herr, dass Du mich zu dem Land nahmst. Du weißt, dass es wahr ist. Und jetzt, Vater, wenn da einige sind, die Dich nicht kennen, möge dieses die Stunde sein, dass sie sagen: „Herr, lege in mich den Willen, um Dein Wille zu sein." Gewähre es, Vater.

145 Und jetzt mit euren Häuptern gebeugt, würdet ihr eure Hände erheben und sagen: „Bete für mich, Bruder Branham. Gottes Wille in mir."

146 Nun, während ihr gerade dort seid, einfach ganz lieblich, warum sagt ihr nicht zum Vater: „Gott, in meinem Herzen, heute entsage ich allen Dingen der Welt. Ich entsage allem, um Dich zu lieben und Dir mein ganzes Leben lang zu dienen. Und ich werde Dir von diesem Tage an in jeder Schriftstelle der Bibel folgen." Wenn du nicht mit der christlichen Taufe getauft worden bist: „Ich will, Herr. Wenn ich den Heiligen Geist bis jetzt noch nicht empfangen habe... " Du wirst es wissen, wenn du Ihn empfangen hast. Es wird dir geben, Es wird dir die Zuversicht und Liebe geben, die du benötigst. Oh, du magst anders gehandelt haben - hattest Sensationen. Du magst vielleicht gejauchzt oder in Zungen gesprochen haben, was fein ist, aber wenn diese Göttliche Liebe nicht da ist... glaube mir jetzt.

147 Sage: „Herr, lege in mein Herz und in meine Seele das Verlangen



hier eine schöne, kleine, komfortable Kirche zu bauen, sobald wir... der Herr uns erlaubt es zu tun. Und viele von euch unternehmen bereits Anstrengungen dafür und wir schätzen das sicherlich.

27 Nun möchte ich, dass ihr heute Morgen mit mir zum Lesen von 1. Samuel, das achte Kapitel aufschlagt und beginnen mit - laßt uns mit dem 19. Vers beginnen, vielleicht dem 19. und 20. Vers, für einen kleinen Text für ein Thema. Und jetzt, während ihr aufschlagt und bevor... Wir, was... Wir werden es lesen und dann wollen wir ins Gebet gehen; und würde es heute Morgen irgendwelche Anliegen geben und sagen: „Denke doch an mich?"

28 In unserer letzten - vor zwei Wochen oder drei, als ich die Versammlung hatte... nebenbei sage ich das, während ihr aufschlagt, dass die Versammlung in Chautauqua jetzt am sechsten beginnt. Wir erwarten eine gewaltige Zeit - Middletown, Ohio. Ihr, die ihr jetzt bald Urlaub bekommt, kommt zu - mit einem großen Lager direkt am Fluß wo... all das - all das Predigen, welches ihr jemals hörtet. Sie sind alle am ganzen Fluß rauf und runter - Prediger jeden Morgen, den ganzen Tag und Nacht. So versammeln sie sich alle zusammen. Es ist eine große Lagerversammlung, weit größer als Silver Hills - viel größer - und dann ein großer Platz dort, wo wir zwischen acht und zehntausend Menschen unterbringen können und es ist immer überfüllt. Wir haben gewaltige Zeiten in Ohio.

29 Und der alte Bruder Kidd, für den ich neulich morgens ging um zu beten - ihr alle erinnert euch, als ich es euch vor drei Wochen erzählte; der Arzt gab ihm vierundzwanzig Stunden zu leben - er ist auf und läuft herum. Er zitierte eine Schriftstelle; ein Lied konnte er nicht singen. Und als ich hineinging und neulich morgens nach ihm schaute und dieser kleine Schal über ihm; (ich fuhr hier ungefähr drei oder vier Stunden vor Tagesanbruch weg, so dass ich zu ihm gelangen konnte) sagten, dass er an dem Tag sterben würde - Krebs in der Prostata.

30 Und seine kostbare, kleine, alte Frau wusch für fünfzig Cent am Tag. Und das vor Tagesanbruch bis in die Nacht hinein für fünfzig Cent, um ihren Ehemann als Prediger auf dem Feld zu halten. Predigte eine zweiwöchige Erweckung, nahm ein Opfer ein und erhielt achtzig Cent. Aber ich sah sie dort neulich morgens sitzen, diese zwei kleinen alten Ehepaare... oder vielmehr das kleine Ehepaar, saß dort, und sein kleiner Schal über seiner Schulter; und einer seiner Bekehrten - zweiundneunzig Jahre alt, so großartig und leuchtend und Pfingsten bis ins Innerste und saß dort, wißt ihr.

Und ich sagte: „Wißt ihr, wofür sitzt ihr alten Leute hier draußen?"
„Wir warten nur auf das Boot, dass es kommt."

31 Ihre Arbeit, alles was sie erreicht hatten; sie haben ihren Zweck erreicht und sie sind jetzt bereit, um zu ihrer Belohnung zu gehen. Und ich sagte zu Bruder Chieve, dass... zu Bruder Kidson... Kidd an dem Morgen: „Du wirst bei der Chautauqua Versammlung sein."

Er rief mich gestern an, sagte: „Ich bin... ich werde dort sein, Bruder Branham.” Es war einfach großartig.

32 Viele von der Versammlung durch meinen neuen Dienst kamen herein. Ein Bruder - Baptistenbruder, der hier steht - seine Tochter, ein Teenager, war ein bißchen eigensinnig, und ich sagte ihm: „Ich gebe dir deine Tochter für den Herrn Jesus,” neulich morgens und als er nach Hause kam, war sie errettet und die andere hier heute Morgen, um getauft zu werden und geht vorwärts.

33 Und ein Mann, Herr Sothmann, ein Freund von mir von Kanada - seine Schwiegermutter, sie lag im Sterben, sagte: „Du wirst deine Schwiegermutter, wenn du dorthin kommst, gesund auf dem Weg der Besserung und in Ordnung vorfinden.” Genauso war es. Einfach... Menschen kamen einfach herein. Es steckt jetzt noch in seinen Kinderschuhen, bewegt sich. Aber oh, wir erwarten das Außerordentliche, Überströmende über allem. Wir sind in den bösen und letzten Tagen, doch in einer glorreichen Stunde.

*[1 Samuel 8:19-22]*

34 Nun, habt ihr eure Bibel für das Lesen? - 8. Kapitel von Samuel. Und ich versprach Gene dort hinten zu bleiben um aufzunehmen, den Rest davon... wir fingen gerade in unserer Versammlung an.

> *Aber das Volk weigerte sich, zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mitnichten, sondern es soll ein König über uns sein,*
>
> *daß wir auch seien wie alle Heiden, daß uns unser König richte und vor uns her ausziehe und unsere Kriege führe.*
>
> *...da Samuel alle Worte des Volks gehört hatte, sagte er sie vor den Ohren des HERRN.*
>
> *Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehorche ihrer Stimme und mache ihnen einen König. Und Samuel sprach zu den Männern Israels: Geht hin, ein jeglicher in seine Stadt.*

35 Nun, wenn ich versuchen sollte davon heute Morgen zu wählen, was für einen Text ich für die nächsten Minuten nennen würde, würde ich gerne den Text wählen: Der Verworfene König.

36 Es war eine Zeit wie in allen Zeiten, dass Menschen nie gewollt haben, dass Gott sie führt. Sie wollen ihre eigene Weise der Führerschaft. Und diese Geschichte heute Morgen - und wenn ihr in euer Heim geht, wäre es gut für euch, wenn ihr es ganz durchlest. Es war während der Zeit in den - den Tagen von Samuel, dem Mann Gottes - dem Propheten. Und er war ein gerechter Mann und ein guter Mann gewesen - ehrenhaft, angesehen, aufrichtig und ehrlich mit den Menschen, hat sie niemals verführt und ihnen nichts anderes gesagt als geradewegs: „SO SPRICHT DER HERR.”

37 Aber die Menschen waren an einen Punkt gekommen, wo sie dieses



Freude sein, es würde ein Vergnügen sein, aus dieser Verweslichkeit und Schande einzutreten.

138 Wenn ich dort oben einen quadratischen Block, einhundert Milliarden Meilen hoch machen könnte, und das wäre vollkommene Liebe. Mit jedem Schritt dieses Weges verengt es sich, bis wir dahin hinunterkommen, wo wir jetzt sind. Es wäre einfach nur ein Schatten von Verweslichkeit. Das kleine Etwas, das wir spüren und fühlen können, dass da irgendwo etwas ist; wir wissen nicht, was es ist. Oh, meine kostbaren Freunde, meine Geliebten, meine Lieblinge des Evangeliums, meine gezeugten Kinder für Gott. Hört auf mich, euren Pastor. Ihr... Ich wünschte, es gäbe eine Möglichkeit, dass ich es euch erklären könnte. Da gibt es keine Worte. Ich könnte sie nicht finden. Nirgendwo könnt ihr sie finden. Aber gerade jenseits des letzten Atemzuges ist die herrlichste Sache, die ihr jemals... Da gibt es keine Möglichkeit, es zu erklären. Da gibt es keine Möglichkeit; ich kann es einfach nicht. Aber was immer du tust, Freund, lege alles andere zur Seite, bis du vollkommene Liebe bekommst. Komme zu einem Punkt, dass du jeden lieben kannst, jeden Feind, alles. Dieser eine Besuch dort hat mich zu einem anderen Menschen gemacht. Ich kann niemals, niemals, niemals derselbe Bruder Branham sein, der ich war.

139 Ob die Ebenen schwanken, ob die Blitze zucken, ob die Spione ein Gewehr auf mich halten, was immer es ist, es macht nichts aus. Ich werde weiter durch die Gnade Gottes im Kampf vorwärtsdrängen, denn ich habe das Evangelium jeder Schöpfung und jeder Person, der ich kann, gepredigt, um sie von dem wunderschönen Land da drüben zu überzeugen. Es mag schwer erscheinen; es mag eine Menge Kraft kosten.

140 Ich weiß nicht, wie lange noch. Wir wissen es nicht. Körperlich gesprochen, von meiner Untersuchung neulich, sie sagten: „Du hast 25 Jahre hartes, gutes Leben gehabt. Du bist kräftig.” Das half mir. Aber oh, das war es nicht. Das ist es nicht. Es ist etwas hier drinnen. Dieses Verwesliche muss Unverwesliches anziehen; dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen.

141 Söhne von Kisch mögen aufstehen. Ich habe... all die guten Dinge die sie tun, ich habe nichts Böses darüber zu sagen; geben den Armen und der Wohlfahrt. Und denkt daran, warum, Samuel sagte zu Saul: „Du wirst auch weissagen.” Und viele von diesen Männern sind große, mächtige Prediger, können das Wort predigen wie Erzengel, aber trotzdem war es nicht Gottes Wille. Gott sollte ihr König sein. Und Bruder, Schwester laß du dich vom Heiligen Geist leiten. Laßt uns unsere Häupter einen Moment beugen.

> Ich habe Heimweh und bin unglücklich und ich möchte Jesus sehen,
> Ich würde gerne diese lieblichen Hafenglocken läuten hören.
> Das würde meinen Pfad erleuchten und alle Furcht vertreiben;
> Herr laß mich hinter den Vorhang der Zeit schauen.

131 Ich sagte: „Oh, ich bin so froh! Muss Paulus - muss er genauso stehen? Muss Petrus genauso stehen?"

„Ja."

132 Ich sagte: „Dann, ich habe jedes Wort gepredigt, welches sie predigten. Ich bin niemals davon abgewichen, weder zur einen noch zur anderen Seite. Wo sie in dem Namen von Jesus Christus getauft haben, habe auch ich es getan. Wo sie die Taufe des Heiligen Geistes gelehrt haben, habe auch ich es getan. Was immer sie gelehrt haben, habe auch ich getan."

133 Und diese Menschen riefen und sagten: „Wir wissen das und wir wissen, dass wir eines Tages mit dir auf die Erde zurückgehen." Sagten: „Jesus wird kommen und du wirst gemäß dem Wort, welches du uns predigtest, gerichtet werden. Und dann, wenn du zu der Zeit angenommen wirst, welches du werden wirst," und sagten: „Dann wirst du uns Ihm als deine Trophäen von deinem Dienst präsentieren." Sagten: „Du wirst uns zu Ihm führen und zusammen werden wir zur Erde zurückgehen, um für immer zu leben."

Ich sagte: „Muss ich jetzt zurückkehren?"

„Ja, aber dränge weiter vorwärts."

134 Ich schaute und ich konnte die Menschen sehen; soweit wie ich nur sehen konnte, kamen sie immer noch, wollten mich umarmen, riefen: „Unser kostbarer Bruder."

135 Gerade dann sagte eine Stimme: „Alle, die du jemals geliebt hast und alle, die dich jemals geliebt haben, hat Gott dir hier gegeben." Und ich schaute und hier kam mein treuer Hund, kam hergelaufen. Hier kam mein Pferd und legte seinen Kopf über meine Schulter und wieherte. Sagte: „Alles was du jemals geliebt hast und alle, die dich jemals geliebt haben, hat Gott dir durch deinen Dienst in deine Hand gegeben."

136 Und ich fühlte mich von diesem wunderschönen Platz wegbewegen. Und ich schaute herum. Ich sagte: „Bist du wach, Liebling?" Sie schlief immer noch. Und ich dachte: „Oh Gott, oh hilf mir, oh Gott. Laß mich niemals Kompromisse machen mit einem Wort. Laß mich geradewegs auf diesem Wort stehen und es predigen. Ich kümmere mich nicht darum, was kommt oder geht, was irgendjemand tut, wie viele Sauls oder Söhne von Kisch aufstehen, wieviel dieses, das oder jenes. Herr, laß mich vorwärtsdrängen zu diesem Ort.

137 Alle Furcht des Todes... Ich sage dieses mit meiner Bibel vor mir, heute Morgen. Ich habe da einen kleinen Jungen, vier Jahre alt, der aufgezogen wird. Ich habe ein neun Jahre altes Mädchen und einen Teenager, wofür ich dankbar bin, die auf den Weg des Herrn umgekehrt ist. Gott ließ mich leben, um sie in der Ermahnung Gottes aufzuziehen. Über diesem scheint noch die ganze Welt nach mir zu rufen. Neunzig Jahre alte Frauen und Männer und viele: „Wenn du nicht gegangen wärest, würden wir nicht hier sein." Gott laß mich den Kampf kämpfen. Aber wenn es zum Sterben geht, bin ich nicht mehr... Es würde eine



Programm ändern wollten. Sie hatten auf die Philister und die Amalekiter, Amoriter, Hetiter und die anderen Nationen der Welt geschaut, und sie hatten gesehen, dass sie Könige hatten, die sie beherrschten und sie regierten und sie führten und ihre Kämpfe austrugen und so weiter. Und dies schien zu sein, dass Israel sich diese Könige und diese Menschen als Beispiel nehmen wollte.

38 Aber es ist niemals in irgendeinem Zeitalter Gottes Absicht für Sein Volk gewesen, wie die Menschen der Welt zu handeln oder wie die Menschen der Welt regiert oder geleitet zu werden. Gottes Volk ist immer, ist ein - ein besonderes Volk gewesen, ein anderes Volk, ein herausgerufenes, ein abgesondertes, ein insgesamt anderes in ihren Handlungen, in ihren Wegen, in ihrer Lebensart als das, was die Menschen der Welt haben. Ihr Geschmack für Dinge und ihre ganze Aufmachung ist immer gegensätzlich zu Dingen gewesen, die die Menschen der Welt verlangen.

*[aus 1 Samuel 8:4-5]*

39 Und das Volk Israel kam zu Samuel und sagte: „Du wirst jetzt alt und deine Söhne gehen nicht in deinem Weg;" (weil sie nicht ehrlich wie Samuel waren; sie waren Bestecher und nahmen Geld). Und sie sagten: „Samuel, deine Jungen sind nicht wie du, deshalb möchten wir, dass du hinausgehst und uns einen König findest und ihn salbst und uns zu einem Volk wie die übrigen Menschen der Welt machst."

*[aus 1 Samuel 8:11-18]*

40 Und Samuel versuchte ihnen zu sagen, dass das nicht funktionieren würde. Er sagte: „Wenn ihr das tut, die erste Sache, wißt ihr, die ihr herausfinden werdet, dass er alle eure Söhne aus eurem Haus holen wird und Soldaten aus ihnen macht, um vor seinen Wagen herzulaufen und Rüstungen und Speere zu tragen. Nicht nur das, sondern er wird eure Töchter holen, um Brotbäckerinnen aus ihnen zu machen und wird sie von euch wegnehmen, um die Armee zu speisen." Und sagte: „Neben all dem wird er eine bestimmte Steuer von euch nehmen, von eurem Korn und eurem ganzen Einkommen. Er wird das alles besteuern, um bestimmte Regierungsschulden und so weiter zu machen, die bezahlt werden müssen." Er sagte: „Ich denke, ihr macht alle zusammen einen Fehler."

*[aus 1 Samuel 8:19]*

41 Doch als das Volk sagte: „Doch wir wollen trotzdem so wie die übrigen Völker sein."

*[aus Lukas 2:49]*

42 Da ist etwas in Männern und Frauen, dass sie sich danach sehnen, einer wie der andere zu sein. Und es ist nur ein einziger Mann gewesen, der jemals auf der Erde lebte, der unser Beispiel war und das war Derjenige, Der für uns alle starb, unser Herr und Erretter Jesus Christus. Er war das vollkommene Beispiel von dem, was wir sein sollten - immer mit dem Angelegenheiten des Vaters beschäftigt und das tuend, was

richtig ist.

*[aus 1 Samuel 8:19]*

43 Und ganz gleich wie sehr Samuel versuchte, das Volk zu überzeugen, sie waren fortwährend Tag und Nacht hinter ihm her: „Wir wollen einen König. Wir wollen einen Mann. Wir wollen einen Mann, damit wir sagen können: ‚Das ist unser Führer.'" Und das ist niemals der Wille Gottes gewesen. Es war niemals der Wille Gottes oder es wird niemals der Wille Gottes für Menschen sein, einer über den anderen zu herrschen. Gott herrscht über Menschen. Gott ist unser Herrscher, unser König. Und es ist eine sehr, sehr passende Parallele zu heute, weil Menschen wieder diesen selben Gedanken zu haben scheinen. Sie scheinen nicht in der Lage zu sein zu begreifen, dass Gott immer noch die Menschen beherrscht anstatt dass Menschen die Menschen beherrschen.

*[aus 1 Samuel 10:23]*

44 So erwählten sie sich selbst einen Mann namens Saul, welcher der Sohn von Kisch war. Und er war ein angesehener Mann, ein ehrenhafter Mann. Doch er paßte den Menschen gerade recht, weil er eine große, hochgewachsene, stattliche Erscheinung eines Mannes war. Die Schrift sagte, er überragte jeden Mann in Israel um Kopf und Schulter. Er sah königlich aus und er war gutaussehend im Gesicht. Er war ein glänzender und ein außergewöhnlicher Mann.

45 Nun, das ist die Art von Mann, welchen die Menschen heute gern erwählen. Die Menschen scheinen nicht zufrieden zu sein mit der Weise, wie Gott Seine Gemeinde plazierte, um durch den Heiligen Geist regiert und geleitet zu werden. Sie möchten jemanden, irgendeinen Mann, irgendeine Denomination, irgendwelche bestimmten Menschen, um die Gemeinde zu regieren, damit sie nicht in der Lage sind, sich selbst vollkommen in Gottes Hände zu werfen um geistlich zu sein, um durch den Heiligen Geist geführt zu sein. Sie möchten jemanden, der für sie ihre Religion tut, jemanden, der ihnen einfach sagt, wie es zu tun ist und alles darüber. So schien dieser Mann genau den Platz auszufüllen, weil er ein sehr verstandesmäßiger Mann war.

46 Und es ist fast so wie heute. Wir erwählen auch gern solche Leute, um unsere Gemeinden zu leiten, um die Gemeinde Gottes zu leiten. Nichts was ich dagegen zu sagen habe, doch um nur lediglich eine Sache klarzustellen, das ist nicht, es war nicht und es wird niemals der Wille Gottes sein, für Derartiges zu sein. Gott muss über Sein Volk herrschen, um jeden einzelnen zu regieren.

47 Dann finden wir, dass dieser Sohn von Kisch - gewaltiger Mann und - und seine Erscheinung und sein... Er schien den Menschen zu gefallen, dass das Gewand an ihm großartig aussehen würde und die Krone auf seinem Haupt weit über all die anderen Menschen ragte, wenn er ging, würde ein - ein wirklicher Gewinn für das Königreich Israel sein. Denn die anderen Könige würden... der anderen Nationen würden denken: „Schaut was für ein Mann!" Wie könnten sie mit ihrem Finger hindeuten



das?" Und ich schaute es mir genau an und ich - ich sagte: „Ich - ich kann das nicht verstehen." Aber Hope schien zu sein wie eine... oh, ein Ehrengast. Sie war nicht anders, sondern einfach wie ein Ehrengast.

122 Und ich hörte eine Stimme, die zu mir sprach, die in dem Raum war, sagte: „Dies was du gepredigt hast, war der Heilige Geist. Dies ist vollkommene Liebe. Und nichts kann hier eingehen ohne dieses."

123 Ich bin mehr als jemals zuvor in meinem Leben überzeugt, dass es vollkommene Liebe benötigt, um dort einzugehen. Da gab es keine Eifersucht. Da gab es keine Müdigkeit. Da gab es keinen Tod. Krankheit konnte niemals dort hineinkommen. Sterblichkeit konnte dich nicht alt machen; und sie, sie konnten nicht weinen. Es war einfach eine Freude - „Oh, mein kostbarer Bruder."

124 Und sie nahmen mich hoch und setzten mich auf einen großen, gewaltigen, hohen Platz. Und ich dachte: „Ich träume nicht. Ich schaue zurück auf meinen Leib, der dort auf dem Bett liegt." Und sie setzten mich dort hoch und ich sagte: „Oh, ich sollte nicht hier oben sitzen."

125 Und hier kamen Frauen und Männer von beiden Seiten, gerade in der Blüte ihrer Jugend und riefen. Und eine Frau stand dort und sie rief: „Oh, mein kostbarer Bruder. Oh, wir sind so glücklich, dich hier zu sehen."

Ich sagte: „Ich verstehe das nicht."

126 Und dann die Stimme, die dort von oben über mir sprach, sagte: „Du weißt, dass es in der Bibel geschrieben ist, dass die Propheten mit ihrem Volk versammelt wurden."

Und ich sagte: „Ja ich erinnere mich daran in der Schrift."

Er sagte: „Aber das ist, wenn du mit deinem Volk versammelt wirst." Ich sagte: „Dann werden sie wirklich sein und ich kann sie fühlen."

„Oh, ja."

Ich sagte: „Aber ich... Das sind Millionen. So viele Branhams gibt es nicht."

127 Und die Stimme sagte: „Sie sind nicht Branhams; das sind deine Bekehrten. Das sind diejenigen, die du zum Herrn geführt hast." Und sagte: „Einige von diesen Frauen dort, von denen du denkst, dass sie so schön sind, waren mehr als neunzig Jahre alt, als du sie zum Herrn geführt hast. Kein Wunder, dass sie rufen: ‚Unser kostbarer Bruder.'"

128 Und sie riefen alle auf einmal, sagten: „Wenn du nicht gegangen wärest, würden wir nicht hier sein."

129 Ich schaute herum und ich dachte: „Nun, ich begreife das nicht." Ich sagte: „Oh, wo ist Jesus? Ich möchte Ihn so gerne sehen."

130 Sie sagten: „Nun, Er ist einfach ein wenig höher, gerade dort hinauf." Sagten: „Eines Tages wird Er zu dir kommen." Seht? Sagten: „Du wurdest als ein Führer gesandt und Gott wird kommen und wenn Er es tut, wird Er dich zuerst richten gemäß dem, was du ihnen gelehrt hast, ob sie eingehen oder nicht. Wir werden eingehen gemäß deiner Belehrung."

Vorhang schauen?"

117 Ich sagte: „Das würde mir so sehr helfen." Und ich schaute und in nur einem Moment, ich... einem Atemzug, war ich an einen kleinen Platz gekommen, der sich neigte. Ich schaute zurück und dort lag ich auf dem Bett. Und ich sagte: „Dies ist eine merkwürdige Sache."

118 Nun, ich möchte nicht, dass ihr das wiederholt. Dies ist vor meiner Gemeinde oder meinen Schafen, deren Pastor ich bin. Ob es so war, dass ich in diesem Leibe oder außerhalb war, ob es eine Verwandlung war... Es war nicht wie irgendeine Vision, die ich jemals hatte. Ich konnte dort hinschauen und ich konnte hier herschauen. Und als ich an dem kleinen Ort ankam, habe ich noch niemals so viele Menschen gesehen, die gelaufen kamen, riefen: „Oh, unser kostbarer Bruder." Und ich schaute und junge Frauen, vielleicht in ihren frühen Zwanzigern (achtzehn bis zwanzig), sie warfen ihre Arme um mich herum und riefen: „Unser kostbarer Bruder."

119 Hier kamen junge Männer in der Blüte ihrer jungen Männlichkeit und ihre Augen leuchteten und sahen aus wie Sterne in der dunklen Nacht, ihre Zähne so weiß wie Perlen und sie riefen und griffen mich und riefen: „Oh, unser kostbarer Bruder." Und ich hielt an und ich schaute und ich war jung. Ich schaute zurück auf meinen alten Leib, der dort mit meinen Händen hinter meinem Kopf lag. Und ich sagte: „Ich verstehe dieses nicht."

120 Und diese jungen Frauen warfen ihre Arme um mich herum. Nun, ich bin mir bewußt, dass dieses eine gemischte Versammlung ist und ich sage dieses mit Lieblichkeit und mit der Sanftmut des Geistes. Männer können ihren Arm nicht um eine Frau herumlegen ohne ein menschliches Gefühl. Aber dort war es nicht vorhanden. Dort gab es kein Gestern noch Morgen. Sie wurden nicht müde. Sie waren... Ich habe nie in meinem ganzen Leben solch hübsche Frauen gesehen. Sie hatten ihr Haar bis zu ihrer Hüfte herab, lange Röcke bis zu ihren Füßen und sie haben mich einfach umarmt. Es war keine Umarmung, wie nicht einmal meine eigene Schwester, die dort sitzt, mich umarmen würde. Sie haben mich nicht geküßt und ich habe sie nicht geküßt. Es war etwas, wofür ich - ich keinen Wortschatz habe; ich habe keine Worte dafür. Vollkommenheit würde es nicht berühren. Hervorragend würde es sogar nirgendwo zum Ausdruck bringen. Es war etwas, dass ich niemals... Ihr müßt einfach dort sein.

121 Und ich blickte hierhin und dorthin und sie kamen zu Tausenden. Und ich sagte: „Ich - ich verstehe das nicht." Ich sagte: „Warum sie... " Und hier kam Hope - das war meine erste Frau. Sie lief und hat nicht gesagt: „Mein Ehemann." Sie sagte: „Mein kostbarer Bruder." Und als sie mich umarmte, stand dort eine andere Frau, die mich umarmte und dann umarmte Hope diese Frau. Und jede einzelne und ich dachte: „Dieses muss etwas anderes sein; es kann nicht sein. Da ist etwas... " Ich dachte: „Oh, würde ich jemals wünschen, wieder zu dem alten Leichnam dort zurückzugehen?" Ich schaute dort umher und ich dachte: „Was ist



und sagen: „Schaut her, was für einen gewaltigen König wir haben! Schaut, was für ein gewaltiger Mann über uns ist!"

48 Und es ist traurig zu sagen, aber wie wahr ist es heute mit der Gemeinde. Sie lieben zu sagen: „Unser Pastor ist kein engstirniger Mann; er ist ein gewaltiger Mann. Er ist ein Studierter von Hartford oder irgendeiner großen Theologieschule. Er hat vier Titel von dem - und – dem Ort und er ist ein sehr geselliger Mensch." Alles das mag in Ordnung sein und seinen Platz haben, doch Gottes Weise für Seine Gemeinde ist, durch den Heiligen Geist geführt zu werden und durch Seinen Geist. Doch sie lieben das zu sagen: „Wir haben diese große Denomination, zu der wir gehören. Wir haben in den frühen Pioniertagen begonnen, als wir in der Minderheit waren, nur sehr wenig Leute und klein. Und jetzt sind wir bis zu dem Rang gewachsen, dass wir unter den größten Denominationen sind, die es gibt. Wir haben die besten Schulen und die besten ausgebildeten Prediger. Wir haben die besten gekleideten Menschenmengen, und die intelligentesten Leute der Stadt wohnen unserer Denomination bei. Und wir geben der Wohlfahrt und wir tun gute Werke und all dieses;" und in keiner Weise - Gott verbiete, dass ich ein Wort dagegen sprechen sollte, denn das ist alles gut; aber es ist trotzdem nicht der Wille Gottes, dass Menschen über Menschen herrschen sollten.

49 Gott sandte am Tag von Pfingsten den Heiligen Geist, um im Herzen des Menschen zu herrschen und in seinem Leben zu herrschen. Es war nicht beabsichtigt, dass Menschen über Menschen herrschen.

50 Aber wir lieben das zu sagen. Es ist eine sehr außergewöhnliche Sache, wenn wir sagen könnten, dass wir zu solch einer großen Denomination gehören: „Bist du ein Christ?" - das ist, wie ich auf diesen Text gekommen bin. Als ich im Krankenhaus war und fragte einen: „Bist du ein Christ?" „Ich gehöre zu dem - und - dem."

„Bist du ein Christ?"

„Ich gehöre zu dem - und - dem."

51 Und die kleine Krankenschwester kam herein an die Bettseite, wo ich die Bibel las, und sie war eine neue Krankenschwester auf der Station und sie sagte: „Wie geht es ihnen?" Sie sagte: „Ich glaube, dass sie Prediger Branham sind, hier für eine - eine körperliche Untersuchung."

Ich sagte: „Ich bin."

52 Und sie sagte: „Darf ich ihnen den Rücken einreiben, damit sie sich ein bißchen besser fühlen, mit dem Alkohol?"

Und ich sagte: „Wenn sie möchten."

53 Und während sie meinen Rücken einrieb, sagte sie: „Welch einer Denomination von Kirche gehören sie an?"

54 Und ich sagte: „Oh, ich gehöre zu der ältesten Denomination, die es gibt."

Und sie sagte: „Welche Denomination ist das?"

55 Ich sagte: „Es ist diejenige, die organisiert war, bevor die Welt jemals organisiert war."

56 „Oh," sagte sie, „was... ich glaube nicht, ich weiß nur, dass... " Sie sagte: „Ich gehöre zu einer bestimmten Gemeinde. Ist es jene Organisation?"

*[aus Hiob 38:7]*

57 Ich sagte: „Nein, meine Dame. Jene war nur vor ungefähr zweihundert Jahren - jene Organisation. Aber diese Organisation begann, als die Morgensterne zusammen sangen und die Söhne Gottes vor Freude jauchzten, als sie das Kommen des Erretters sahen, um die Menschheit zu erlösen."

58 Und sie hörte gerade auf, meinen Rücken einzureiben und ich beugte mich ein wenig zu dieser Seite, so dass die Dame reiben konnte, (und sie kam aus der Nähe von Corydon hier unten) und wir unterhielten uns und sie sagte: „Mein Herr, ich habe immer geglaubt, dass wenn Gott jemals Gott war, ist Er heute immer noch Gott genauso wie Er in den vergangenen Tagen war." Sie sagte: „Obwohl meine Kirche das rundweg ablehnt, doch ich glaube, dass es die Wahrheit ist."

59 Und ich sagte: „Sie sind nicht weit entfernt vom Königreich Gottes, junge Frau."

Sie sagte: „Wenn Er jemals ein Heiler war, ist Er dann nicht immer noch ein Heiler?"

Ich sagte: „Ganz gewiß ist Er das, meine Schwester."

60 Aber der Mensch möchte herrschen und über Menschen herrschen; und der Mensch möchte, dass der Mensch über ihn herrscht. Er möchte nicht, dass Gott über ihn herrscht.

61 So dieser Sohn von Kisch (mit Namen Saul) war genau die Antwort zu dem, was sie gewollt hatten. Der große, stattliche Mann und die... oh, er konnte sie einfach zu ihren Schlachten führen und so weiter. Doch trotzdem war es nicht Gottes Weg, Dinge zu tun. Gott wollte, dass Sein treuer, alter Prophet sie anweist und Seine Worte zu ihnen spricht.

*[aus Markus 16:16-18]*

62 Nun, heute in unserem großen Gemeindezeitalter, in dem wir leben, wir - ich denke und glaube dieses mit meinem ganzen Herzen, dass wir genau entgegengesetzt zu dem gegangen sind, was Gott für uns anordnete zu tun. Die letzten Worte unseres Erretters waren in Markus 16, sagte: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer... ungläubig ist, wird verdammt werden. Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in der neuen Sprache reden, Und wenn sie Schlangen aufheben sollten, oder... tödliche Dinge trinken, würde es ihnen nicht schaden; und wenn sie Schwachen ihre Hände auflegen,... werden sie sich wohl befinden.

63 Es gibt nicht einen Menschen; es gibt keinen Sohn von Kisch oder



dem Tal. Sie waren blau und die schönen, weißen Wolken. Und ich sagte zu meiner Frau, ich sagte: „Wir hätten schon vor längerer Zeit hier herauskommen sollen, Liebling."

Sie sagte: „Wegen der Kinder hätten wir es tun sollen, Billy."

110 Ich sagte: „Das ist... " Und ich wachte auf. Ich dachte: „Ich träume so viel. Ich frage mich warum." Und ich schaute herab und sie lag neben mir. Und ich rückte auf meinem Kissen höher, wie viele von euch es schon getan haben. Legte meinen Kopf auf das Kopfteil des Bettes und legte meine Hände hinter mich. Und ich lag dort so und ich sagte: „Nun, ich wundere mich einfach, wie es sein wird auf der anderen Seite. Ich bin bereits fünfzig und ich habe bis jetzt noch nichts getan. Wenn ich nur etwas tun könnte, um dem Herrn zu dienen. Weil ich weiß, ich werde nicht sterblich sein... Die Hälfte meiner Zeit ist vorbei, mindestens oder mehr als die Hälfte. Wenn ich solange lebe wie meine Verwandtschaft, ist trotzdem die Hälfte meiner Zeit vorbei." Und ich schaute herum und ich lag dort, bereit um aufzustehen. Es war ungefähr sieben Uhr. Ich sagte: „Ich glaube, ich werde heute Morgen zur Gemeinde gehen. Wenn ich heiser bin, würde ich gerne Bruder Neville predigen hören."

111 So sagte ich: „Bist du wach, Liebling?" Und sie schlief sehr geräuschvoll.

112 Und ich möchte nicht, dass ihr das verpaßt. Es hat mich verändert. Ich kann nicht derselbe Bruder Branham sein, der ich war.

113 Und ich schaute und ich hörte etwas fortwährend sagen: „Du beginnst gerade nur. Dränge vorwärts im Kampf. Fahre fort vorwärts zu drängen."

114 Ich schüttelte meinen Kopf eine Minute. Und ich dachte: „Nun, vielleicht denke ich dieses gerade nur, ihr wißt, dass eine Person einige Einbildungen bekommen kann," und ich sagte: „Ich habe mir das vielleicht nur eingebildet."

Es sagte: „Dränge vorwärts im Kampf! Gehe weiter! Gehe weiter!"
Und ich sagte: „Vielleicht habe ich es gesagt."

115 Und ich habe meine Lippen zwischen meine Zähne genommen und habe meine Hand vor meinen Mund getan und da kam es wieder. Sagte: „Dränge weiter vorwärts. Wenn du nur wüßtest, was am Ende des Weges ist." Und es schien, als wenn ich Graham Snelling oder jemand hören konnte, der das Lied sang wie dieses; sie singen es hier - Anna Mae und alle von euch:

Ich habe Heimweh und bin unglücklich und ich möchte Jesus sehen;
Ich würde gerne diese lieblichen Hafenglocken läuten hören.
Das würde meinen Pfad erleuchten und alle Furcht vertreiben;
Herr, laß mich hinter den Vorhang der Zeit schauen.

Ihr habt es hier in der Gemeinde singen gehört.

116 Und ich hörte etwas sagen: „Möchtest du gerne einfach hinter den

ein Kämpfer von seiner Geburt an. Und von seiner Jugend an hat er nichts anderes gekannt als nur ein Speer und eine Rüstung. Er ist gut trainiert. Er ist ein Theologe. Und du weißt nichts davon."

*[aus 1 Samuel 17:34-36]*

106 Er sagte: „Das ist wahr, mein Herr. Ich weiß nichts über sein theologisches Training, doch da ist eine Sache, die ich kenne: dass wenn ein Feind hereinkam, um eines von den Schafen meines Vaters zu nehmen, ging ich in der Kraft Gottes. Ich befreite es! Ich brachte es wieder sicher zurück zu guter Gesundheit. Ich brachte es zurück zu den schattigen, grünen Weiden und den stillen Wassern. Und der Gott, Der den Löwen in meine Hände gab, und ich erschlug ihn, als er eines von den Lämmern nahm, und Er ließ mich den Bären erschlagen; genauso wird der Gott des Himmels mit mir gehen, um diesen unbeschnittenen Philister zu erschlagen!" Wir benötigen Führerschaft des Heiligen Geistes.

107 Ich kenne meine Zeit nicht. Niemand kennt sie. Eines Morgens lag ich in meinem Bett. Und ich war... ich war eingeschlafen und ich träumte, dass Joseph krank wäre und ich ihn hochgenommen hätte, um für ihn zu beten. Und als ich aufwachte, war ich sehr mitgenommen. Ich sagte: „Nun, vielleicht wird Joseph krank werden." Und ich sah einen kleinen, dunklen Schatten vor mir gehen, eher von einer bräunlichen Farbe und es schien so, als wenn ich es wäre. Und ich beobachtete es und dahinter kam jemand Weißes, und es war Er. Ich schaute hinüber zu meiner Frau, um zu sehen, ob sie wach war, damit ich es ihr zeigen könnte; ob sie die Vision sehen könnte, aber sie schlief. Ich sagte: „Oh, es tut mir so leid, Herr, aber das ist mein Leben gewesen. Du mußtest mich zu allem antreiben, was ich getan habe. Jedesmal, wenn irgendetwas geschah, habe ich gedacht, dass Du es getan hast und ich erkenne, dass es Satan war, der versuchte mich davon abzuhalten." Ich sagte: „Wenn Du mich nur führen könntest." Und als ich schaute, sah ich das schönste Gesicht, dass ich jemals von einem Mann sah. Er war vor mir und schaute zurück. Er erhob Seine Hand und nahm die meinige und fing an, sich in dieser Richtung zu bewegen. Die Vision verließ mich.

108 Letzten Sonntagmorgen war... wachte ich früh auf. Das war am Samstag; diese Vision. Ich war immer besorgt. Ich habe immer über das Sterben nachgedacht. Ich, der ich fünfzig Jahre alt bin; meine Zeit ist nicht... Ich dachte nicht, dass es zu lange geht. Ich fragte mich, was ich wohl sein würde in dieser Theophanie - himmlischen Leib. Würde es so sein, dass ich meine kostbaren Freunde sehen würde und einen kleinen, weißen Nebel, der vorbeigeht und sagt: „Da geht Bruder Neville," oder er könnte nicht sagen: „Hallo, Bruder Branham?" Und wenn Jesus käme, dann würde ich wieder Mensch sein. Ich habe das oft gedacht.

109 Ich träumte, dass ich draußen im Westen war und ich... kam herunter durch einen kleinen Platz mit Salbeibüschen und meine Frau war dabei, und wir hatten Forellen geangelt. Und ich hielt an und öffnete das Tor, und die Himmel waren so schön. Sie sahen nicht so aus wie hier über



niemand anderes, der das außerhalb der Führerschaft des Heiligen Geistes hervorbringen kann. Aber wir haben Schulen gemacht; wir haben Seminare gemacht und Organisationen gemacht, um - um zufrieden zu stellen und wie der Rest der Welt auszusehen.

64 Nun, der Heilige Geist pflegte der Führer in dieser Nation zu sein. Diese Nation pflegte einmal regiert zu werden, als zurückliegend in... als sie die Unabhängigkeitserklärung schrieben und da war ein Extrastuhl dort aufgestellt. Es gibt nicht ein bißchen Zweifel in meinen Gedanken, dass dort der Sohn Gottes an dem Tisch saß, als diese Nation auf den Grundsätzen von Religionsfreiheit gegründet wurde und Freiheit für alle und auf der Grundlage von Gottes Ewigen Wort. Aber wir haben das verdorben - Machenschaften. Wir haben Männer dort hinein gewählt unter Kaufen und Verkaufen und Versprechungen von Unwahrheiten, bis unsere Nation und unsere Politik und unsere Demokratie so beschmutzt ist, bis es - es mit Kommunismus unterwoben ist und allen Sorten von „ismen."

65 Und viele Male rufen wir in den Sitzungen zum Gebet auf, wenn der Völkerbund sich dort drinnen trifft oder um Diskussionen zu haben. Und zu einer bestimmten, großen Zeit kürzlich wurde nicht ein einziges Mal zum Gebet aufgerufen! Wie wollen wir jemals erwarten, Uneinigkeiten ohne Gebet zu erledigen? Wie in aller Welt können wir jemals erwarten, jemals irgendetwas ohne die Führerschaft des Heiligen Geistes zu tun?

66 Aber laßt mich dieses mit Liebe und Respekt unserer Nation und ihrer Flagge und der Republik gegenüber sagen, für welche sie steht: wir haben unseren Führer verworfen, den Heiligen Geist, und durch verdorbene Machenschaften haben wir Männer mit verdorbenen Verstand hereingebracht. Und wenn ihr nicht aufpaßt, werden sie einen der schlimmsten Fehler, den sie jemals gemacht haben, gerade jetzt machen: es ist so, weil die Menschen verlangen, dass Menschen herrschen.

67 Was wir brauchen in der Hauptstadt der diese Vereinigten Staaten als einen Präsidenten, was wir im Kongreß benötigen, was wir in unseren Gerichtshöfen benötigen sind Männer, die ihr Leben Gott geweiht haben und mit dem Heiligen Geist gefüllt sind und durch Seine Göttliche Weisung geführt sind. Aber anstelle dessen haben wir verstandesmäßige Männer erwählt, Männer, die Formen der Gottseligkeit haben und die Kraft Gottes verleugnen, Männer, welche Atheisten sind und manchmal sogar schlimmer als das - haben wir in unseren politischen Bereich unserer Nation gebracht; nicht nur das, sondern in unsere Gemeinden.

68 Unsere Gemeinden sind verdorben worden auf der Grundlage, dass wir, indem wir unsere Hirten erwählt haben, um uns zu führen, wir zu den Seminaren gegangen sind und Männer ausgewählt haben, die große verstandesmäßige Riesen sind; Männer, welche verstandesmäßig sehr großartig sind; Männer, welche Gelehrsamkeit haben und die große, gesellige Menschen unter dem Volk sind und große Männer in der Nachbarschaft, wogegen ich nichts zu sagen habe; Männer, welche

freundlich in ihrer Art von Wandel sind, sorgfältig in ihrer Lebensart und wie sie sich selbst benehmen unter anderen Männern und Menschen; große Männer auf ihrem Gebiet, wogegen ich nichts Schlechtes spreche - Gott verbiete, dass mein Geist jemals so böse sein würde - aber trotzdem, das ist es nicht, was Gott für uns erwählte! Es ist die Führerschaft des Heiligen Geistes - Christus in dem Herzen von Menschen.

69 Viele von jenen verstandesmäßigen Männern, die in unserem Pult stehen, lehnen die wirkliche Existenz des Heiligen Geistes ab. Viele von ihnen lehnen die Existenz der Göttlichen Heilung und die Kraft des Geistes ab.

70 Ich habe einen Artikel gelesen; (ich glaube, es war gestern) eine Serie von Zeitungsausschnitten von Jack Coe, der verstorbene Jack Coe, einer von meinen Bekehrten für den Herrn Jesus, welcher ein mächtiger Mann von Tapferkeit in seinem Tag war. Und er wurde unten in Florida zur Rechenschaft gezogen, weil er ein Kind gebeten hatte, seine Schienen von seinen Beinen zu entfernen und über die Plattform zu gehen. Und indem es das tat, ging das Kind normal über die Plattform und fiel, als es zu seiner Mutter kam - alles nur ein Plan des Feindes von Christus.

71 Diese junge Frau und ihr Ehemann brachten unseren tapferen Bruder vor die Gerichte des Landes. Und während jede Gemeinde Bruder Jack hätte beistehen sollen, während jedes Gemeindemitglied, das den Namen von Jesus Christus erwähnt, tapfer an seiner Seite hätte stehen sollen, hätte jeder Mensch, der den Namen des Herrn Jesus anruft, im Gebet auf seine Knie fallen sollen, doch statt dessen in den Schlagzeilen der Zeitungen - eine von unseren großen Denominationen sagte, dass sie sich mit den Atheisten die Hände gereicht haben, um Bruder Jack Coe zu verurteilen und ins Gefängnis zu werfen. Könnt ihr euch vorstellen, dass eine Gemeinde, die sich selbst mit dem Namen von Christus benennt, sich mit einem Atheisten die Hände reichen würde, um einen gottesfürchtigen Mann zu verurteilen, der mit seinem ganzen Herzen versuchte, für die Bibel einzustehen? Aber sie taten es.

72 Und dann, Bruder Gordon Lindsay war bei der Freilassung, und als der ungläubige Richter sagte: „Dieser Mann ist ein Betrüger, weil er die Schienen von dem Kind nahm und es quer über die Plattform schickte und sagte, dass er geheilt wäre, und er log und er tat etwas im Gegensatz zu den Verordnungen des Arztes; deshalb steht ein Betrugsfall gegen ihn."

73 Und Herr Coe stand auf und er sagte: „Mein Herr, ich widerspreche dieser Aussage. Gott heilte den Jungen."

74 Und der Richter sagte: „Ich werde jeden Mann in diesem Gericht fragen, ob die Aussage wahr sein könnte, dass Gott den Jungen an dem einem Ende der Plattform heilen könnte und ihn am anderen Ende krank seinließ. Wenn die Aussage durch die Bibel bewiesen werden kann, dann sage ich, hat Herr Coe ein Recht für seine Aussage."

75 Und ein Prediger erhob seine Hand und sagte: „Euer Ehren, mein



und frommen Respekt und Ehre und Würde und Liebe und christlicher Gemeinschaft sage ich dieses: Ich las neulich in einer afrikanischen Zeitung wo, dass unser Sohn von Kisch, unser Herausforderer für die Verkündigung des Evangeliums - als ein Mohammedaner ihn herausforderte - Billy Graham - sagte: „Wenn dein Gott ist, dann laß Ihn die Kranken heilen, so wie Er sagte, Er es tun würde!" Und der Sohn von Kisch mit den übrigen der Armee wurde still und verließ besiegt das Land. Es ist eine Schande. Unser Gott ist Gott!

101 Wir haben unsere guten Gemeinden; wir haben unsere feine Evangeliumsverkündigung; wir haben unsere bezahlten Sänger; wir haben die besten Chöre, die höchsten Kirchtürme im Land. Wir haben die besten Männer, einige mit dem meisten Geld. Wir haben die Klugen; wir haben die Theologie bis ins Kleinste; wir können es predigen; wir können es erzählen; wir können evangelisieren und Menschen hereinbringen und jedes Jahr Millionen von Bekehrten in die Gemeinde bringen. Unsere bezahlten Sänger, unser verstandesmäßiges Evangelisieren weiß nicht, wie es einer solchen Herausforderung wie dem begegnet. Sie wissen nichts darüber. Sie wissen nichts von Seiner Heilungskraft, von der Taufe mit dem Heiligen Geist, von einer Kraft, die einen Schatten eines Mannes nimmt, der mit Krebs im Sterben liegt und ihn freisetzt. Sie wissen nichts darüber. Sie sind auf dem Gebiet nicht trainiert worden wie Saul und seine menschengemachte Gruppe.

102 Aber laßt mich zu dem Volke Gottes sagen und zu euch Kindern, damit ihr wissen mögt, dass Gott euch niemals ohne einen Zeugen läßt: Es war Saul nicht bekannt; Saul wußte nichts darüber, doch Gott hatte einen kleinen David drüben irgendwo hinter dem Hügel, der Schafe nicht mit kirchlichem Unkraut speiste. Er führte sie neben stille Wasser und auf grüne Auen! Er war besorgt für die Schafe seines Vaters und wenn irgendetwas eindrang (ein Feind), um ein Schaf seines Vaters zu ergreifen, kannte er die Kraft Gottes, um das Schaf zu befreien!

103 Gott hat immer noch irgendwo einen David, der weiß was es bedeutet, eines der Schafe Gottes durch die Kraft Gottes zu befreien. Er weiß immer noch alles darüber. Er hatte vertraut... Er wußte nichts über die Rüstung von Saul und noch wollte er etwas davon. Er wollte nichts von irgendeiner ihrer Denominationen; er wollte nicht diese alte Rüstung über sich. Er sagte: „Ich weiß nichts darüber! Sondern laßt mich in der Kraft gehen, die ich kenne."

*[aus Hebräer 13:8]*

104 Er hatte die Schafe seines Vaters gefüttert. Er hatte sich um die Weidegründe gekümmert. Er hatte ihnen die richtige Art von Speise gegeben und sie lebten und gedeihten. „Der Mensch soll nicht von Brot allein leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes ausgeht, soll der Mensch leben." Der wahre Hirte speist sie - „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und für immer." Und wenn der Feind eines in Krankheit ergreift, kennt er die Kraft Gottes.

105 Schaut den kleinen David an, der da stand. Sagte: „Jener Bursche ist

95 Und die Menschen konnten nicht sagen, dass Samuels Prophezeiung nicht vollkommen war. Sie antworteten und sagten: „Samuel, alles was du im Namen des Herrn gesprochen hast, hat der Herr genauso, wie du sagtest, geschehen lassen. Es gibt nicht einen Fehler. Du bist niemals zu uns gekommen und hast uns um unser Geld gebettelt. Du hast dich selbst versorgt. Du hast uns niemals gebeten, irgendeine große, außergewöhnliche Sache für dich zu tun. Du hast deinem Gott vertraut und Er hat dich von allen Dingen befreit. Und deine Worte sind wahr - alles was du in dem Namen des Herrn gesprochen hast, ist genauso gewesen wie du gesagt hast, aber trotzdem wollen wir einen König!"

96 Könnt ihr den Widerspruch sehen? Könnt ihr - ihr die - die Schlauheit des Teufels sehen, die auf ein menschliches Wesen wirken kann? Anstatt, dass er oder sie sich selbst dem Heiligen Geist ausliefert und dem zuhört, was das SO SPRICHT DER HERR für ein reines Leben ist, einen unbefleckten Charakter, für ein anderes Leben, für ein besonderes Volk, eine heilige Nation, ein merkwürdig handelndes Volk, haben sie lieber Übereinstimmung mit der Welt, handeln wie die Welt und gehen zu irgendeiner Gemeinde, die sagt: „Das ist in Ordnung; handelt einfach so und macht weiter."

97 Könnt ihr sehen, was es ist? Sie sagen: „Es gibt keine Sache wie Heilung. Oh, die Taufe des Heiligen Geistes war ein Rahmen für die Gemeinde." Mit anderen Worten, dann hat Gott Menschen genommen, nahm den Heiligen Geist aus der Gemeinde heraus und ließ die Denomination es aufbauen. Niemals, niemals. Es gibt keine solche Sache. Der Heilige Geist, das Wort der Wahrheit sollte euch führen bis Jesus kommt. Aber das ist die Weise, wie es - es ging.

98 Saul kam an die Macht. Er hatte eine große Nachfolge. Oh, er hatte wunderschöne Rüstungen; er hatte Sänger; er hatte Schilde; und er hatte Speere. Oh, er übertraf alle übrigen Nationen. Und er brachte sie in eine Demokratie, die alles übertraf, was irgendjemand jemals gehört hatte.

99 Und das ist genau, was unsere Denominationen und Gemeinden heute getan haben. Wir haben die größten Gemeindegebäude in der Welt. Wir haben die am schönsten gekleidetsten Menschen in der Welt. Wir haben die beste Ausbildung, die vorgewiesen werden kann. Wie die trainierten Männer von Saul, die das Speer nehmen konnten und sie konnten es handhaben und lenken, bis Nationen sie fürchteten. Sie waren ein trainiertes Volk und alles.

*[aus 1 Samuel 17:4-11]*

100 Aber eines Tages, da kam eine Zeit, dass da ein Herausforderer hervorkam. Und es hat die ganze israelische Armee so aufgeregt, bis sie zitternd in ihren Schuhen standen. Goliat machte ihnen eine Herausforderung: „Wenn euer Gott das ist, was ihr sagt, dass Er ist, seid ihr die am besten trainierten," und er forderte sie heraus. Sie wußten nicht, was sie tun sollten. Ihre feinen polierten Rüstungen würden nichts nützen. Ihre Speere würden nichts nützen. Da war etwas was stattfand, von dem sie noch nie etwas gehört hatten. Und mit aller Hochachtung



Herr, darf ich es darlegen?"

Und der Richter sagte: „Legen sie es dar."

*[aus Matthäus 14;29]*

76 Und der Prediger stand auf seine Füße und sagte: „Eines Nachts auf einem bewegten See, als ein kleines Schiff beinahe dabei war zu versinken; alle Hoffnungen gerettet zu werden waren vergangen. Sie sahen Jesus, den Sohn Gottes, auf dem Wasser gehend kommen. Und einer der Apostel mit dem Namen Petrus sagte: ‚Wenn du es bist, Herr, bitte mich zu Dir auf das Wasser zu kommen.' Und Er sagte... Der Herr sagte zu dem Apostel Petrus: ‚Komm.' Und er stieg aus dem Boot hinaus, mein Herr, ging genau so gut wie Jesus auf dem Wasser ging. Doch als er sich fürchtete, fing er an zu sinken, bevor er zu Jesus kam."

Der Richter sagte: „Der Fall ist aufgehoben."

77 Wir benötigen Heilige Geist Führerschaft - nicht verstandesmäßige Männer.

78 Saul, der Sohn von Kisch wurde dann zum Hauptmann über die Menschen gemacht. Und er nahm zweitausend Mann und Jonatan nahm eintausend. Und Jonatan ging hinab zu einem Lager und schlug einen Haufen von Amoritern, vielmehr Amonitern. Und als - als er sie geschlagen hatte, ließ Saul eine Posaune ertönen und sagte: „Ihr seht, was Saul getan hat." Er fing an stolz zu werden.

79 Sobald ein Mann dabei ist, ein großer Doktor der Theologie zu werden oder irgendetwas Kleines hinter seinen Namen bekommt, wird er mehr oder weniger ein „Besserwisser." Gottes Männer sind demütige Männer. Gottes Volk sind demütige Leute.

80 Wenn ihr jemanden seht, der sagt, sie haben den Heiligen Geist empfangen und anfangen sich selbst abzusondern, scheinbar nicht den Glauben haben, dabei sind zu versuchen, etwas sein zu wollen, was sie nicht sind, dann denkt daran, sie haben den Herrn Jesus nicht empfangen.

81 Dann finden wir heraus, dass der Feind hereinkam und dabei war, in eine kleine Gruppe von Gottes Volk hereinzukommen und dabei war, das rechte Auge von jedem Mann herauszureißen. Das, was der Feind immer versucht zu tun, ist beide Augen herauszureißen, wenn er kann, so dass die Menschen nicht sehen können, was sie tun. Das ist, was Satan heute mit jedem Christen zu tun versucht - sein geistliches Sehvermögen herauszureißen, damit er nur dem verstandesmäßigem Sinn von Dingen folgen kann und nicht dem Sinn des Heiligen Geistes, ihn zu führen.

*[aus 1 Samuel 11:17]*

82 So dann, als sie das taten, als die große Niederlage kam, dann zerteilte Saul zwei große Ochsen und sandte sie an das ganze Volk. Und ich wünschte, ihr würdet es hier bemerken. Als Saul die Stücke von den Ochsen nach ganz Israel verschickte und sagte: „Laßt jeden Mann, der Samuel und Saul nicht folgen wird, laßt ihn, dieser Ochse... wie dieser sein." Seht ihr, wie verführerisch er versuchte, sich selbst mit dem Mann

Gottes darzustellen? Wie - wie unchristlich es war. Die Furcht der Menschen war wegen Samuel. Doch Saul brachte sie alle dazu, ihm zu folgen, weil die Menschen Samuel fürchteten. „Laßt sie Samuel und Saul nachfolgen."

**83** Und wie viele Male heute haben wir es gehört: „Wir sind die große Gemeinde;" „Wir sind die Gemeinde von Christus;" „Wir sind die Gemeinde Gottes;" „Wir sind die - die So-und-So." Es bewirkt, dass die Menschen eine Furcht bekommen und denken, das ist wirklich wo Gottes Wirken ist. Und sie wollen nicht die Führerschaft des Heiligen Geistes; sie würden lieber solchen Männern folgen, weil sie gern ihr eigenes persönliches Leben leben. Sie wollen glauben, was sie glauben möchten.

**84** Seht ihr, dass der Heilige Geist unser Richter ist? Gott gibt uns niemals einen Papst oder einen Bischof oder irgendjemanden, um ein Richter zu sein. Der Heilige Geist, die Person Gottes in der Form des Heiligen Geistes ist unser Richter und unser Führer. Nun, warum ist das?

*[aus 1 Korinther 11:6, & 5 Mose 22:5]*

**85** Bitte entschuldigt diesen rauhen und schrecklich rauhen Ausdruck. Ich beabsichtige es nicht, um gemein zu sein; ich sage es aus Liebe. Aber der Heilige Geist sagt, dass es für unsere Frauen falsch ist, ihr Haar zu schneiden und es ist für unsere Frauen falsch, kleine Shorts und lange Hosen zu tragen und ihre Lippen und Gesicht mit Farbe anzumalen; der Heilige Geist sagt, es ist falsch. Aber wir möchten Männer, die uns sagen, dass es in Ordnung ist!

*[aus 1 Samuel 11:17]*

**86** Solange wir folgen „mich und Samuel." Sie möchten gerne sechs Tage hindurch so leben, wie sie es wünschen, am Sonntagmorgen zur Gemeinde gehen - und feine verstandesmäßige Hochschulpromovierte mit einer Menge von Titeln können eine kleine Predigt zu ihnen sprechen, welche wird... ein paar Witze, die ihren Ohren gefallen und bewirken, dass sie wie in einem Film- oder Fernsehprogramm gut unterhalten werden, und sagen ein kleines Gebet über sie und schicken sie mit einer Art von einer - einer selbstzufriedenen Sicherheit nach Hause, dass sie ihrer Religion Genüge getan haben.

**87** Das ist nicht der Wille des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist möchte, dass ihr jeden Tag der Woche und jede Nacht gottesfürchtig lebt, euch selbst von den Dingen der Welt absondert. Doch die Gemeinde möchte das nicht. Sie wollen irgendeinen Mann, der kann - der die Bibel so auslegen kann, wie sie Es hören möchten. Sie wollen nicht auf die Stimme des Heiligen Geistes hören, der durch die Bibel spricht.

**88** Viele von ihnen möchten sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei." Das ist was den Leuten gefällt. Sie möchten sagen: „Es gibt keine Taufe des Heiligen Geistes." Die Menschen möchten nicht irgendwie anders handeln als die übrige Welt handelt. Sie wollen nicht auf die Straße gehen und ihre Gesichter gewaschen haben und - und Männer mit sauberen Äußeren und nicht Zigaretten in ihrem Mund und - und



Zigarren und Pfeifen und - und die Dinge, die Männer tun; und Frauen möchten ihr Haar richtig kurz abschneiden und kleine Kleider an und zeigen ihre Formen und Dinge, die sie möchten. Sie - sie möchten Männer, die ihnen sagen, dass es in Ordnung ist.

**89** Dann kam neulich Abend ein Mann hierher, um mir zu sagen, dass weil ich gegen solches gepredigt habe, dass eine große Denomination, ungefähr fünf von ihnen, sagten: „Wir werden Bruder Branham fallenlassen und nichts mehr mit ihm zu tun haben. Du wirst entweder diese Tonbänder zurückziehen und dich dafür entschuldigen oder wir werden dich fallenlassen."

**90** Ich sagte: „Ich werde mit Gottes Wort stehen, selbst wenn es mich alles kostet, was in meinem Leben ist. Ich werde mit dem Wort Gottes verbleiben und ich... "

Sagten: „Nun gut, solltest du nicht das - und - das Tonband zurückziehen?"

**91** Ich sagte: „Ich habe niemals irgend etwas in meinem Leben gepredigt, dessen ich mich geschämt habe. Ich werde keine Tonbänder zurückziehen oder keine Aufnahmen. Ich werde mit dem verbleiben, was der Heilige Geist sagt. Dadurch werde ich leben und dadurch sterben." Ich versuche jetzt nicht etwas über mich selbst zu berichten, sondern ich versuche nur, euch ein Bild von dem zu geben was stattfindet, damit ihr sehen werdet und versteht. Es sind Leute, die durch Menschen geführt werden möchten.

**92** Sie wollten Samuel nicht. Dann, bevor sie König Samuel salbten, oder König Saul, entschuldigt mich, kam Samuel wieder zu ihnen. Und ich werde einfach in einer Sprache sprechen, so wie er es heute gesagt hätte. Ihr mögt es lesen.

Er sagte: „Was ist damit, dass Gott euer König ist?"

„Nun, wir sehen Gott nicht."

**93** „Nun, ich bin Sein Beauftragter." Samuel sagte: „Habe ich euch jemals irgend etwas Verkehrtes gesagt? Habe ich jemals irgendetwas prophezeit, das nicht genauso wie ich es gesagt habe geschehen ist? Habe ich euch nicht das Wort des Herrn gebracht? Und ich werde euch dieses fragen: Bin ich jemals zu euch gekommen und bettelte von eurem Geld? Habe ich jemals irgendetwas von euch weggenommen? Habe ich euch jemals irgendetwas gebracht als nur geradewegs SO SPRICHT DER HERR? Und Gott hat es jedes Mal bestätigt, dass es die Wahrheit war." Und Er sandte einen Donnersturm und Regen. Ihr kennt die Schrift, ihr, genau dann um zu beweisen, dass Samuel Gottes Sprachrohr war.

**94** Und wie Samuel vollkommen den Heiligen Geist heute repräsentierte. Der Heilige Geist ist Gottes Sprachrohr. Das spricht ganz genau was die Bibel sagte. Das glaubt einfach, was die Bibel sagte und wird nicht ein bißchen davon abweichen, aber sie wollten jemanden, der ihnen etwas anderes sagen konnte.